

Hauseigentümer wollen Wärmepumpe statt Gasheizung – höhere Kosten verhindern mehr Klimaschutz

PRESSEMITTEILUNG

Rund 50 Prozent bevorzugen Erd- oder Luftwärmepumpe / Höhere Kosten für Installation trotz Förderung größtes Hemmnis / Hauseigentümer sollten Heizungstausch jetzt prüfen, um vorbereitet zu sein

Telefon: +49 30 76 76 85-0
Telefax: +49 30 76 76 85-11

www.co2online.de
presse@co2online.de

co2online gemeinnützige GmbH
Hochkirchstraße 9
10829 Berlin
Deutschland

Geschäftsführerin:
Tanja Loitz

Münchner Bank eG
IBAN: DE6770190000000732362
BIC: GENODEF1M01

Amtsgericht:
Berlin Charlottenburg:
HRB 91249

Umsatzsteuer-Identifikations-Nr.:
DE233964948

Überschrift OTS (Vorgabe: max. 200 Zeichen): Hauseigentümer wünschen sich Wärmepumpe statt Gasheizung / Höhere Kosten trotz Förderung größtes Hemmnis für klimafreundliche Heizung / Eigentümer sollten jetzt Heizungstausch prüfen



Berlin, 20. Dezember 2021. Deutschlands Hauseigentümer wollen ihre alten Heizungen am liebsten durch klimafreundliche Modelle ersetzen. Das geht aus einer Umfrage der gemeinnützigen Beratungsgesellschaft co2online (www.co2online.de) hervor.

Fast die Hälfte der rund 1.400 Befragten würde sich für eine Wärmepumpe entscheiden, wenn Geld und sonstige Bedingungen keine Rolle spielten. Größte Hemmnisse sind laut Umfrage die höheren Kosten (56 Prozent) und nötige Umbauten (43 Prozent; Mehrfachnennung möglich). Aktuell sind Gasheizungen oft noch die erste Wahl. Bei den Befragten kamen sie in den vergangenen anderthalb Jahren bei jedem zweiten Tausch zum Zug.

„Höhere Kosten für die Installation sind oft noch ein Hemmnis für klimafreundliche Heizungen. Wir gehen aber davon aus, dass sie günstiger werden“, sagt co2online-Geschäftsführerin Tanja Loitz. „Dazu kommt: Gas- und Ölheizungen rechnen sich wegen des CO₂-Preises mit jedem Jahr weniger. Langfristig führt kein Weg an klimafreundlichen Heizungen vorbei.“

Hauseigentümer sollten Heizungstausch jetzt prüfen

Welche Heizung geeignet ist und sich auch langfristig rechnet, sollten Verbraucher mit unabhängigen Ratgebern klären:

- Eine erste kostenlose Analyse ermöglichen Online-Checks wie der von co2online auf www.co2online.de/heizung.
- Kostengünstige Beratung vor Ort bietet die Verbraucherzentrale Energieberatung an.
- Bei einer umfangreichen Energieberatung mit Sanierungsfahrplan übernimmt der Staat bis zu 80 Prozent der Kosten.



Bis zu 60 Prozent Zuschuss für neue Heizungen

Fördermittel gibt es auch für den Heizungstausch. Bis zu 45 Prozent der Kosten trägt der Bund. Je nach Region sind weitere Förderprogramme verfügbar. So ist in Berlin eine Förderung von bis zu 60 Prozent möglich (www.heizungtauschenberlin.de).

Experten empfehlen, einen Heizungstausch jetzt zu prüfen und nicht auf höhere Fördermittel zu warten. Denn die Nachfrage nach Energieberatern und Handwerkern dürfte deutlich steigen. Bei einer älteren Heizung besteht die Gefahr, dass sie spontan ausfällt und dann schnell eine neue her muss. Wer sich rechtzeitig darauf vorbereitet, kann alle verfügbaren Fördermittel nutzen und findet so eine günstigere Lösung als ohne Vorbereitung.

Hinweis für die Redaktionen:

Die beigefügte Infografik kann mit Quellenangabe („www.co2online.de“) honorarfrei zur redaktionellen Berichterstattung verwendet werden. Weiteres druckfähiges Bildmaterial gibt es auf www.co2online.de/presse.

Über HeiztauschPLUS und co2online

Die Aktivierungskampagne „HeiztauschPLUS“ (www.heizungtauschenberlin.de) von co2online wird gefördert von der Berliner Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz. Die Kampagne ist in das Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm 2030 eingebettet. Ziel ist es, Gebäudeeigentümer in Berlin zu Sanierungen zu motivieren und so die Sanierungsrate zu erhöhen. Dafür werden Modernisierungsmaßnahmen und Potenziale im Gebäude für Endverbraucher greifbar gemacht.

Die gemeinnützige Beratungsgesellschaft co2online (www.co2online.de) steht für Klimaschutz, der wirkt. Mehr als 40 Energie- und Kommunikationsexperten machen sich seit 2003 stark dafür, den Strom- und Heizenergieverbrauch in privaten Haushalten auf ein Minimum zu senken. Unterstützt wird co2online von der Europäischen Kommission, vom Bundesumweltministerium sowie von Medien, Wissenschaft und Wirtschaft.

Kontakt:

Moritz Steinbeck
co2online gemeinnützige GmbH
Hochkirchstr. 9
10829 Berlin
Tel.: 030 / 36 99 61– 14
Fax: 030 / 76 76 85 – 11
E-Mail: moritz.steinbeck@co2online.de
www.twitter.com/co2online
www.facebook.com/co2online
www.instagram.com/co2online